

Sehr geehrter Herr Hoffmann, sehr geehrter Aufsichtsratsvorsitzender, sehr geehrte Mitglieder des Aufsichtsrates,

ich weiß jetzt nicht, in wie weit Ihnen meine Fragen bezüglich des Ärztehauses bekannt sind, deshalb werde ich Ihnen meine E-Mail vom März an Herrn Hoffmann im Anhang mitsenden.

Zu 1.) hätte ich gerne gewusst, von wem da die Rede ist? Hoffentlich beziehen sich die Erfahrungen hier nicht auch auf den BER.

Zu 2.) Da es sich bei dem Ärztehaus um einen Sonderbau handelt, der abschnittsweise in Nutzung gegangen ist und bis heute noch nicht vollständig genutzt wird, kann es eigentlich nur eine Rohbauabnahme und Teilbauabnahmen geben.

Zu 3.) Manuelle Auslösestellen des Rauchabzuges mögen ja in der Planung des Bauvorhabens im Treppenhaus vorgesehen gewesen sein, tatsächlich vorhanden sind sie nicht oder sie sind so gut versteckt, dass ich sie nicht finden konnte.

Zu 4.) Wenn ich die Antwort richtig verstehe, gibt es lediglich eine akkugepufferte Notstromversorgung zur Beleuchtung der Rettungsweghinweiszeichen. Wie wird eigentlich die Notstromversorgung in der chirurgischen Praxis und im OP-Bereich des Augenarztes sichergestellt?

Zu 5.) Ein ausgedehntes Brandereignis ist im Ärztehaus auch nicht erforderlich. Da reicht ein Ereignis im Treppenhaus.

Angenommen ein Jugendlicher kommt mit seinem chinesischen Billighoverboard zum Arztbesuch und lässt das Board auf dem ersten Treppenabsatz fallen. Dabei wird der Lithium-Ionen-Akku beschädigt und gerät in Brand. Bei dem Akkubrand, der mit Feuerlöscher oder Wasser nicht zu löschen ist, tritt hochtoxische und ätzende Flusssäure aus, deren Siedepunkt bei 112 °C liegt. Was nichts anderes bedeutet, als dass sich die Flusssäure im Treppenhaus verteilt.

Beim Einatmen der Flusssäuredämpfe kommt es zu irreparablen Verätzungen der Lunge und möglicherweise zu Schädigungen der Augen und der Haut. Schon eine handtellergroße Verätzung kann zu einer tödlichen Vergiftung führen.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Flusss%C3%A4ure>

Das Treppenhaus, als einziger Fluchtweg für einige Nutzungseinheiten im Ärztehaus, ist dann längere Zeit nicht benutzbar.

Zu 6.) Wo es keine baulichen Flucht- und Rettungswege gibt, kann man natürlich auch keine solchen als Plan aushängen.

Zu 7.) Defibrillatoren oder Krankentragen sind zwar nicht vorgeschrieben, werden aber empfohlen.

Zu 8.) Die gekennzeichneten Rettungswegfenster im Südflügel sind für die Feuerwehr nicht erreichbar, weil zwischen Gebäude und Straße Bäume stehen. Eine gekennzeichnete Aufstellfläche für die Feuerwehr ist nicht vorhanden. Eine bis vor Kurzem bestehende Lücke in der Baumreihe vor dem Südflügel, die eventuell den Feuerwehrleitereinsatz an den gekennzeichneten Fenstern ermöglicht hätte, wurde durch eine Neuanpflanzung geschlossen. Auch vor dem Westflügel stehen Bäume, die in der Regel auch noch größer werden und dann ebenfalls den Einsatz von Rettungsgeräten stark behindern werden.

Zu 9.) Im Ärztehaus praktizieren derzeit in den Obergeschossen mindestens 24 Ärzte und eine unbekannte Anzahl an Therapeuten. Das ergibt mit medizinischem Hilfspersonal geschätzte 80-100 Arbeitsplätze. Mit Patienten können da schnell 300-400 Personen zusammenkommen, die sich im Ärztehaus aufhalten. Diese Zahl übersteigt die genannte Zahl von 100 bei Weitem.

Übrigens: Ein von der Stadt in Auftrag gegebenes Gutachten bescheinigt der Wormser Feuerwehr, dass

- 1.) Hilfsfristen von 8 Minuten nur in 73,5% der Fälle durch Löschfahrzeuge eingehalten werden.
- 2.) durch nur einen Standort der BF ein Teil des Stadtgebietes durch längere Anfahrtszeiten planmäßig nicht rechtzeitig erreicht werden kann.
- 3.) die Freiwillige Feuerwehr in dieser kurzen 1. Hilfsfrist kaum zur Schutzzielerreichung beitragen kann.
- 4.) 42 zusätzliche Personalplanstellen erforderlich sind.
- 5.) alle Feuerwehrrhäuser in Worms bauliche Defizite aufweisen.

Der Erreichungsgrad der Wormser Feuerwehr liegt nach deren Auskunft bei ca. 33%.

Da ich nicht weiß, in wie weit der Aufsichtsrat der Wohnungsbau GmbH als Aufsichtskremium der Liebenauer Feld GmbH hier im Katastrophenfall verantwortlich ist, bitte ich um Vorlage des genehmigten Sicherheitskonzeptes aus der Baugenehmigung des Ärztehauses.

Mit freundlichen Grüßen
Matthias Lehmann